

Diskussionspapier Nr. 6

- Nachbarschaft aktivieren

JETZT INFORMIEREN UND MITMACHEN!



Veränderungen

beginnen vor der eigenen Haustür

Wir Erkrather wissen,

nicht die große kommunalen Bauprojekte verändern unser Leben, sondern das, was direkt vor unserer Haustür passiert.

Unser Viertel, unsere Straße – das ist der Ort, an dem wir uns zuhause fühlen wollen. Und genau hier beginnt echte Veränderung.

Veränderung beginnt mit Menschen. Mit dem Gespräch im Hausflur, dem freundlichen Gruß auf dem Gehweg, der helfenden Hand beim Einkauf. In schwierigen Zeiten – bei Krankheit, Jobverlust, familiärem Stress oder einfach, wenn alles zu viel wird – zeigt sich, wie viel eine gute Nachbarschaft wert ist.

Es sind die kleinen Gesten, die zählen: ein offenes Ohr, ein ehrliches „Wie geht’s?“, ein freundliches Wort!

Und das betrifft uns alle:

Rentnerinnen und Rentner, Alleinerziehende, Schichtarbeitende, junge Familien, Menschen mit wenig Geld, wenig Zeit oder ohne großes Netzwerk.

Jeder Mensch hat das Recht, sich sicher und willkommen zu fühlen – niemand sollte durchs Leben gehen, ohne einmal gefragt worden zu sein:

Brauchst du was?



Aus Nachbarschaft wird Gemeinschaft

In unseren Straßen und Vierteln steckt so viel Potenzial. Wenn Menschen miteinander ins Gespräch kommen, entstehen Ideen, aus denen echte Veränderung wachsen kann. Aus einem freundlichen Gruß wird ein gemeinsames Projekt. Viele bringen sich ein – oft ganz leise, oft unbemerkt. Wenn diese Menschen sich vernetzen, entsteht eine Gemeinschaft, die stark ist.

An der Hüttenstraße in Hochdahl zeigt sich, was möglich wird, wenn Nachbarn aktiv werden. Dort wird längst nicht mehr nur gemeinsam Boule gespielt. Es wird Müll gesammelt, getrödel, gefeiert. Sitzbänke und Spielzeugkisten werden aufgestellt.

Es gibt ein Online-Forum, in dem um Hilfe gefragt werden kann und auch angeboten und organisiert wird – ganz ohne Verein, aber mit viel Herz, Ehrenamt und Eigeninitiative aus der Nachbarschaft heraus.

Dieses Beispiel zeigt: Wir brauchen nicht mehr Verwaltung von oben, sondern mehr Mitgestaltung von unten. **Mehr Mitsprache und mehr Einfluss auf das, was in unseren Vierteln wirklich zählt.** Dafür braucht es Räume für Begegnung und Strukturen, die zuhören statt belehren.

Nachbarschaft funktioniert dann besonders gut, wenn alle Generationen ihren Platz finden – Kinder, Jugendliche, Familien, Alleinstehende und ältere Menschen. Wenn man voneinander lernt, sich gegenseitig unterstützt und gemeinsam Verantwortung übernimmt. In einer lebendigen Nachbarschaft hat jede Lebensphase ihren Wert – und jede Stimme Gewicht.

Das Konzept der **Nachbarschaft an der Hüttenstraße** kann Vorbild sein – für ein Erkrath mit starken, generationenübergreifenden Nachbarschaften. Für eine Stadt, in der Menschen sich kennen, sich einbringen und einander zur Seite stehen.

Für ein Miteinander, das von uns gestaltet wird.

Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass aus unseren Straßen wieder lebendige Orte werden – in denen Gemeinschaft wächst, weil niemand übersehen wird.

Weitere Informationen über die BmU e.V.: Homepage: www.bmu-erkrath.de; auf facebook bzw. über unseren Newsletter, der über newsletter@bmu-erkrath.de bestellt werden kann. Im Kreis arbeiten wir mit Wählergemeinschaften aus den anderen kreisangehörigen Städten als „UWG-ME“ zusammen, die unsere Position im Kreistag vertritt. (www.uwg-me.de)

Garantiert ohne KI erstellt.

Verantwortlich i.S.d.P.: Sonja Quick,
quick@bmu-erkrath.de

Gedruckt auf umweltfreundlicherem PEFC-Papier.

